



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Antrag der SPD-Fraktion  
Förderung der Begegnungsstätten

**Beratungsfolge:**

06.02.2018      Sozialausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung gibt einen Bericht über die laufende Förderung der insgesamt acht Begegnungsstätten für Senioren in Hagen ab. Dabei sollte erläutert werden, mit welchem Zuschussbedarf der Erhalt der Begegnungsstätten auch für die Zukunft gesichert werden kann.

Darüber hinaus gibt die Verwaltung eine Stellungnahme zum Vorschlag der AG der Freien Wohlfahrtspflege Hagen ab, die ihre Bereitschaft zur Überarbeitung der bestehenden Förderrichtlinien erklärt hat.

Wir behalten uns vor, weitere Anträge nach Bericht und Diskussion im Ausschuss zu stellen.

**Kurzfassung**

entfällt

**Begründung**

siehe Anlage



## Inklusion von Menschen mit Behinderung

### Belange von Menschen mit Behinderung

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒ sind nicht betroffen



## SPD – Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11  
Postfach 42 49

58095 Hagen  
58042 Hagen

Tel: 02331 207 - 3505  
Fax: 02331 207 - 2495

[spd-fraktion-hagen@online.de](mailto:spd-fraktion-hagen@online.de) | [www.spd-fraktion-hagen.de](http://www.spd-fraktion-hagen.de)

An die Vorsitzende  
des Sozialausschusses  
Frau  
Ramona Timm-Bergs  
im Hause

29. Januar 2018

### **Förderung der Begegnungsstätten**

Sehr geehrter Frau Timm-Bergs,

wir bitten um Aufnahme des og. Antrages, gem.§ 6, Abs.1, GeschO,  
auf die Tagesordnung des Sozialausschusses am 06. Februar 2018.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung gibt einen Bericht über die laufende Förderung der insgesamt acht Begegnungsstätten für Senioren in Hagen ab. Dabei sollte erläutert werden, mit welchem Zuschussbedarf der Erhalt der Begegnungsstätten auch für die Zukunft gesichert werden kann.

Darüber hinaus gibt die Verwaltung eine Stellungnahme zum Vorschlag der AG der Freien Wohlfahrtspflege Hagen ab, die ihre Bereitschaft zur Überarbeitung der bestehenden Förderrichtlinien erklärt hat.

Wir behalten uns vor, weitere Anträge nach Bericht und Diskussion im Ausschuss zu stellen.

#### **Begründung:**

Mit einem Schreiben vom 05.09.2017 (sh. Anlage) hat die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in Hagen sowohl dem Sozialausschuss als auch der Verwaltung mitgeteilt, dass sie sich um die weitere Finanzierung der Begegnungsstätten in Hagen große Sorgen mache. Vorgeschlagen wird hier eine jährliche Steigerung der Förderung um 2 Prozent ab dem Jahr 2018.

Das Schreiben wurde bereits in der Sitzung des Sozialausschusses vom 26.09.2017 erläutert und bis zu den jetzt anstehenden Haushaltsplanberatungen im Sozialausschuss zurückgestellt. Diese Vereinbarung sei auch im Seniorenbeirat so getroffen worden.

Freundliche Grüße  
Anja Engelhardt

SPD-Fraktion



**Freie Wohlfahrtspflege Hagen**



An die Vorsitzende des Sozialausschusses Hagen  
Frau Ramona Timm-Bergs

cc. Frau Beigeordnete Margarita Kaufmann

cc. Fraktionen

Herrn Reinhard Goldbach vorab

Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen  
Telefon: 02331 13 474  
Telefax 02331 26 942  
Mobil: 0172 26 74 320  
weickenmeier@paritaet-nrw.org  
Die Vorsitzende  
Mechthild Weickenmeier

05.09.2017

### **Finanzierung der Begegnungsstätten der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Hagen**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege in Hagen sieht seit Jahren mit großer Sorge auf die Finanzierung der Begegnungsstätten in Hagen.

Die Verbände unterhalten zusammen acht geförderte Begegnungsstätten und angegliederte ehrenamtlichen Strukturen (ehemals „Altenstuben“) mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 340.800 €. Die Gesamtkosten betragen aber 623.468 €.

Seit 2004 ist die Förderung der Begegnungsstätten nicht erhöht worden:

- |                    |   |
|--------------------|---|
| ▪ Ehrenamtliche BS | 800,00 € im Jahr                        |
| ▪ Hauptamtliche BS | 38.000,-- (3) bzw. 42.000,00 € (5) p.a. |

Die Vorgaben sehen eine Öffnungszeit pro Begegnungsstätte von 30 Stunden und die Begleitung durch pädagogisches Personal (0,5 Stelle) vor.

Die Personalkosten (inkl. Altersstufenveränderung und tariflichen Abschlüssen) sind in den vergangenen 13 Jahren mehr als 35% gestiegen.

In den Haushaltsdebatten und Diskussionen über Einsparungen in den letzten fünf Jahren hatte sich die Mehrheit des Rates immer gegen Kürzungen in diesem Bereich ausgesprochen. Dabei wurde die Wichtigkeit der Arbeit der Begegnungsstätten in einer immer älter werdenden Stadtgesellschaft betont.

Viel ehrenamtliches Engagement findet auch in den Begegnungsstätten statt. Gerade in einer Stadt wie Hagen, in der der Anteil der Älteren immer weiter ansteigt, sind stadtteilnahe Begegnungs- und Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren unverzichtbar. Die pädagogischen Mitarbeiter der Begegnungsstätten unterstützen, begleiten und schulen die ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Wir wissen, dass die Haushaltslage der Stadt Hagen – trotz ausgeglichenem Haushalt 2017 – weiterhin angespannt ist. Deshalb beantragen wir keine einmalige Anpassung der Förderung von bis zu 30%, sondern schlagen Ihnen eine jährliche Dynamisierung der Förderung von 2 % ab dem Jahr 2018 vor. Wir denken, dass eine solche geringe Steigerung der Förderung zu verantworten ist.

Außerdem sind wir bereit, die Förderrichtlinien der Begegnungsstätten zu überarbeiten und stehen für einen inhaltlichen Austausch dazu gerne zur Verfügung. Wir bitten Sie unser Anliegen zu prüfen und in die Haushaltsberatungen 2018/19 einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

für die AG der Freien Wohlfahrtspflege Hagen

Mechthild Weickenmeier  
Vorsitzende